

PocketParkSand PPS

Teaser (max. 200 Zeichen)

An der Kreuzung Sandstrasse/Wuhrstrasse entsteht ein Pocketpark. Die entsiegelte und begrünte Fläche schafft einen attraktiven Ort zum Verweilen mit neuer Aufenthaltsqualität und neuen Lebensraum für Wildtiere.

Kurzbeschreibung (max. 1500 Zeichen)

Als Kernprojekt soll der Raum ab der Wuhrstrasse 16 bis zur Kreuzung Sandstrasse/Wuhrstrasse ökologisch aufgewertet werden und damit die Biodiversität fördern. Die Idee ist, dass auf der Kreuzung ein POCKETPARK mit chaussiertem Boden und Bäumen entstehen soll. Verschiedene Strukturelemente wie Blühstreifen, Holz- und Steinhäufen und Sträucher bereichern den Park ökologisch an und dienen verschiedenen Wildtieren als Nahrung und Lebensraum. Eine einfachere, etwas reduzierte Version dieser Idee beinhaltet die Aufwertung der beiden Strassenseiten auf der Höhe der Kreuzung mit den genannten ökologischen Elementen.

Als Erweiterung zum POCKETPARK sollen die Baumscheiben auf der ganzen Länge der Wuhrstrasse zu Baumstreifen verbunden werden, was deren Funktion, Lebensräume zu verbinden, erheblich verbessert. Mit der Fassadenbegrünung der westlichen, fensterlosen Fassade des mehrstöckigen Gebäudes an der Wuhrstrasse 4 käme eine vertikale ökologische Aufwertung hinzu und die Aufhebung des Schottergartens und Begrünung der Fläche an der Wuhrstrasse 5 würde für eine weitere Belebung des Raums an der Kreuzung sorgen.

Die Wuhrstrasse soll ab der Kreuzung bis zur Nr. 16 verkehrsfrei werden. Die Einbahnstrassen ab Wuhrstrasse 4 und in der Sandstrasse werden aufgehoben. Damit bleiben die Zufahrten zu den Hinterhöfen auf der Höhe der Wuhrstrasse 4 bzw. 16 und in die Sandstrasse erhalten.

Genauere Adresse des Strassenabschnitts oder Platzes

Kreuzung Wuhrstrasse / Sandstrasse

Die ökologischen Strukturelemente

Diese ökologischen Strukturelemente sind zentral für die Förderung und Erhaltung der Biodiversität im Siedlungsraum.

1. Fassadengrün: Fassadenbegrünung mit Kletterpflanzen (bodengebunden von Vorteil)
2. Baumstreifen: Schotterfläche als durchgehende Baumscheiben mit Ruderalvegetation
3. Chaussierung: chaussierte Fläche, die spärlich und vereinzelt mit kleinen Wildpflanzen bewachsen ist.
4. Baum, je mehr Volumen, desto besser, je älter desto besser.
5. Hecke / Strauchgruppe: einheimische Sträucher, Gehölze, in Reihe oder in kleinen Gruppen
6. kleine Wildnis: Kleinstrukturen wie Steinhäufen/Totholz/Sandhügel, ev. mit etwas Vegetation bewachsen
7. Trittstein: Dachbegrünung, begrünter Balkon, grosser Pflanztrog (z.B. SBB-Kisten), begrünte Haltestellen-Dächer, etc.
8. Ruderalfläche: offene sandige oder kiesige Brachfläche, wo sich kurzlebige Pflanzen spontan ansiedeln können.
9. Blühstreifen: eingesäter Vegetationstreifen entlang von Strassen

Autor:innen: Corinne Rüedi (CAS Natur im Siedlungsraum), Fabio Bontadina (Wildtierbiologe),
Claudia Kistler (Stadtökologin)
Kontakt: umverkehr@swild.ch

Wuhrstrasse vorher



Wuhrstrasse nachher

Die ökologischen Strukturelemente

1. Fassadengrün
2. Baumstreifen
3. Chaussierung
4. Baum
5. Hecke / Strauchgruppe
6. kleine Wildnis
7. Trittstein
8. Ruderalfläche
9. Blühstreifen





Kreuzung Sandstrasse / Wuhrstrasse vorher



Kreuzung Sandstrasse / Wuhrstrasse nachher



Kreuzung Sandstrasse / Wuhrstrasse nachher